

den, daß er es vor den Menschen in Westdeutschland vertreten kann.

In jedem Betrieb und in jeder Gemeinde sollten mit allen Besuchern aus Westdeutschland und Westberlin Aussprachen und alle möglichen Zusammenkünfte organisiert werden, in denen wir unter der Losung: „Deutsche an einen Tisch“ unsere Vorschläge zur Zusammenarbeit und Verständigung der Deutschen vordringlich vor allen anderen Fragen und im Zusammenhang mit allen anderen Fragen erläutern. Besonders sollten solche Besprechungen zwischen Arbeitern aus Westdeutschland und der Deutschen Demokratischen Republik, Bauern, Angehörigen der Intelligenz, Frauen, Studenten und Jugendlichen aus beiden Teilen Deutschlands organisiert werden, in denen sie sich gemeinsame Kampfaufgaben stellen. In dem Zusammenhang ist es erforderlich, mehr Delegationen aus Westdeutschland in die Betriebe, Dörfer, Schulen und Institute der Deutschen Demokratischen Republik einzuladen.

Zweifellos kann auch eine Verstärkung der Tätigkeit der Korrespondenzkreise der Ausschüsse der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands viel dazu beitragen, die Regierungserklärung und die Note der Sowjetregierung in Westdeutschland bekanntzumachen. Auch hier ist wieder die wichtigste Voraussetzung, daß wir in der Deutschen Demokratischen Republik selbst bei allen Einwohnern über die Fragen des Kampfes gegen EVG und Militarismus und für einen demokratischen Friedensvertrag Klarheit schaffen, damit auch jeder private Brief mithilft, die Verständigung und Zusammenarbeit der Deutschen aus beiden Teilen unseres Vaterlandes zu fördern.

Frage: Wie müssen die Parteioorganisationen im Hinblick auf diese wichtigen Aufgaben jetzt ihre Arbeitsweise ändern?

Antwort: Der Kampf um die friedliche Lösung der deutschen Frage gegen die Verwirklichung der EVG ist die wichtigste politische Aufgabe bei der Vorbereitung des IV. Parteitages. Deshalb muß eine breite und vielfältige politische Massenarbeit unter allen Schichten der Bevölkerung im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit aller Parteileitungen stehen. Es muß Schluß gemacht werden mit der falschen und schädlichen Trennung zwischen der Arbeit der Parteileitungen zur innerparteilichen Vorbereitung des IV. Parteitages einerseits und der täglichen politischen Massenarbeit andererseits. Selbstverständlich ist diese politische Massenarbeit eine Aufgabe für längere Zeit, für die ganze Periode der Vorbereitung des Parteitages und nicht für einige Tage. Das erfordert, daß die Kreissekretariate die verantwortlichen Mitarbeiter für die Agitationsarbeit wirklich auf diese Hauptaufgabe lenken und dafür sorgen, daß sich die Agitationsarbeit nicht in Kleinigkeiten und Nebensächlichkeiten verzettelt.

Der Kampf um die Verwirklichung der Vorschläge unserer Regierung und der Sowjetregierung ist die tägliche Kampfaufgabe für jeden Genossen. Die Aufgabe aller Parteileitungen besteht darin, die öffentlichen Versammlungen richtig zu organisieren, die Referenten politisch gut vorzubereiten, eine sorgfältige Anleitung und Schulung der Agitatoren zu garantieren und selbst an der Agitation in den Betrieben, Häusern und Versammlungen teilzunehmen.

Auch in den Betriebs- und Wandzeitungen und im Betriebsfunk muß ebenso wie in den Tageszeitungen das breite Echo der verschiedenen Schichten der Bevölkerung

auf die Regierungserklärung und die Note der Sowjetregierung, müssen ausführliche Berichte über Arbeiterversammlungen und die Meinung der Arbeiter und Bauern und Angehörigen der Intelligenz zu diesen Lebensfragen der Nation an der Spitze veröffentlicht werden. Dabei soll die Argumentation gegen alle falschen Auffassungen gründlich dargelegt und die feindliche Hetze zerschlagen werden. In jede Straße und jeden Betrieb, in alle Dörfer gehören jetzt sofort Transparente, Bilder und Losungen, die die Werktätigen zum Kampf für die Verwirklichung der Vorschläge zur friedlichen Lösung des Deutschlandproblems aufrufen und mobilisieren.

Besondere Aufmerksamkeit sollten die Parteileitungen der Tätigkeit der Mitglieder und Kandidaten unserer Partei in den Ausschüssen der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands widmen. Von ihrer Aktivität hängt es ab, in welchem Maße wir die Haus- und Hofgemeinschaften zu wirklichen patriotischen Kampfgemeinschaften aller Bürger der Deutschen Demokratischen Republik entwickeln. Neben den Arbeiterversammlungen und dem Gespräch des Agitators im Betrieb sind die Haus- und Hofgemeinschaften der Nationalen Front das wichtigste Mittel, um eine die gesamte Bevölkerung erfassende Aussprache über die nationalen Lebensinteressen und die Aufgaben jedes Deutschen zu entfalten. (Wir empfehlen den Genossen als Anleitung für die Arbeit der Hausgemeinschaften der Nationalen Front die dazu im „Neuen Weg“ Nr. 19 und 21/53 erschienenen Artikel zu lesen. Die Redaktion.)

Es ist erforderlich, daß die Kreisleitungen der Partei und Politabteilungen der MTS alles tun, um die Regierungserklärung und die sowjetische Note in jedem Dorf bis ins letzte Bauernhaus zu tragen und zu erläutern. Die ersten Versäumnisse, die es besonders auf dem Lande, zum Beispiel in den Kreisen Perleberg, Ludwigslust und Parchim bis Anfang Dezember gab, müssen überall rasch überwunden werden.

Die Aufgabe besteht jetzt darin, das Gespräch über die großen Lebensfragen unserer Nation und den Weg zu ihrer Lösung unter allen Menschen, in jedem Haus und in jeder Familie breit zu führen. Kein Genosse sollte seinen Platz in seinem Wohnhaus oder bei der Arbeit verlassen, bevor er nicht mit den Bekannten, Freunden und Arbeitskollegen die Vorschläge für die friedliche Lösung der deutschen Frage diskutiert hat. So können und werden wir eine breite patriotische Initiative zur Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik und zur Unterstützung des Freiheits- und Friedenskampfes in Westdeutschland in Stadt und Land entfalten. Das ist der richtige Weg der politischen Vorbereitung des IV. Parteitages unserer Partei.

Wir empfehlen allen Genossen, folgende Materialien zu studieren und sie als Diskussionsgrundlage für ihre Gespräche mit der Bevölkerung mit zu verwenden:

Den Artikel von Gerhard Liebig: „Europarat“ spiegelt Gegensätze zwischen den Imperialisten wider. („Einheit“, Heft 11/1953)

Das Weißbuch über den Generalkriegsvertrag.
H. Suchrow: Verständigung der Deutschen untereinander — das Gebot der Stunde. („Notizbuch des Agitators“, Nr.20/1953)

Loni Günther: Die Bedeutung der Vorschläge des Genossen Walter Ulbricht für die Gestaltung eines einheitlichen, friedliebenden und demokratischen Deutschlands.

Das wahre Gesicht des Generalkriegsvertrages.
H. Häber: Der EVG-Vertrag — unannehmbar für jeden ehrlichen Deutschen. („Notizbuch des Agitators“, Nr.21/1953)

Tatsache zur Außenpolitik der UdSSR.
(„Lesen — Nachdenken — Urteilen“)